Brüder-Grimm-Schule Kleinlinden
Vira Lesiv

Cui bono? - Wem nützt es: Warum Latein

Latein steht für kulturelle Offenheit und gute Bildung

Die lateinischen Texte aus der römischen Antike zeigen die Wurzeln unserer europäischen Kultur. Die Auseinandersetzung mit dem Andersartigen hilft dabei, eigene und zugleich fremde Standpunkte zu reflektieren, zu begreifen und zu begründen.
Die Elemente der Mythologie lassen sich bis heute in Literatur (so z.B. in den Harry-Potter-Romanen), im Film (z.B. Troja) und in der Kunst, aber auch in Sprichwörtern (z.B. Herkules-Arbeit) sowie in Kommentaren und Artikeln über tagespolitisches Geschehen (z.B. Trojanisches Pferd, Die sieben Weltwunder) wiederfinden. Die Ursprünge dieser Anspielungen zu kennen ermöglicht eine überzeitliche Vernetzung von Wissen und damit zugleich ein tieferes kulturelles und politisches Verstehen und eine fundierte Allgemeinbildung.

Latein stärkt das Sprachbewusstsein

Den Lernenden, deren Grammatikverständnis systematisch beim Erlernen der lateinischen Sprache geschult wurde, fällt es generell deutlich leichter, die Grammatiksysteme anderer Fremdsprachen zu verstehen.
Wer Latein lernt, versteht auch die deutsche Grammatik besser und verbessert die Noten in Deutsch.

Latein fördert Lesekompetenz

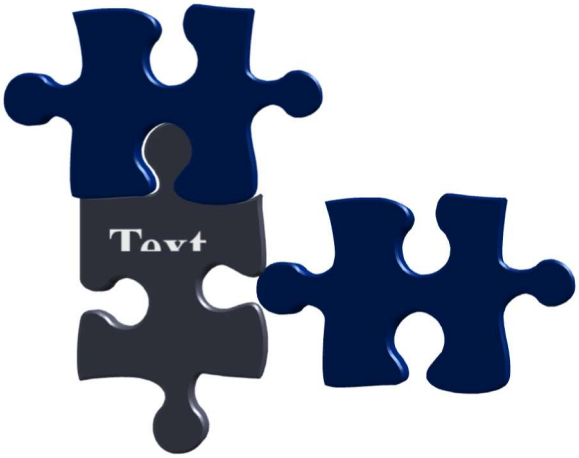
Im Lateinunterricht zählt jedes einzelne Wort und mehr als das Wort sogar dessen Einzelbestandteile, die alle ihre Bedeutung tragen. Damit wird die Sprachreflexion betrieben und zugleich auch ein anderer Umgang mit Informationen aktiviert. Lateinunterricht bedeutet, sich Zeit zu nehmen, wieder genau zu lesen. Die notwendige Exaktheit beim Übersetzen und das kritische Überprüfen des Textes in der Analyse ist eine direkte Vorbereitung auf das wissenschaftliche Arbeiten im Studium. In der Auseinandersetzung mit anspruchsvollen Texten und Inhalten werden Lesetechniken routiniert, die sich auf andere Texte übertragen lassen. Lateinunterricht reduziert langfristig die Hemmung vor schwierigen Texten und fördert die Souveränität und Routine im Umgang mit ihnen.

Latein hilft beim Verstehen zahlreicher Fremdwörter
Latein war über Jahrhunderte lang die Sprache der Wissenschaft und ist auch heute überall präsent in der modernen internationalen Wissenschaftsterminologie. Deshalb verstehen Lateinlerner viele Fachbegriffe besser und können komplizierter Wissenschaftssprache selbstbewusst entgegentreten.

Latein schult analytisches Denken
Gerade der Übersetzungsprozess ist ein Vorgang, bei dem zunehmend komplexere Denkprozesse ablaufen. Denn bei der Übersetzung werden gleichzeitig verschiedene Kenntnisse aktiviert und zueinander in Bezug gesetzt, wobei nicht selten verschiedene Möglichkeiten „durchgespielt“ werden müssen, bevor ein Ergebnis erzielt wird.

Latein fördert grundlegende Arbeitstechniken und verlangt Konzentration

Quid Disco: Was lernst Du im Lateinunterricht und wie läuft der Unterricht ab?



Du liest spannende, rätselhafte, befremdliche und beeindruckende Mythen über das Zusammenleben von Menschen und Göttern und über die Entstehung der Welt. Dabei verwendest Du in den ersten Lernjahren ein modernes Lehrbuch Campus A, das sprachliche und kulturelle Aspekte altersgemäß verbindet. Um lesen zu können, lernst Du keine Ausspracheregeln, denn die Aussprache ist, mit sehr wenigen Ausnahmen, wie im Deutschen.

Du lernst den Umgang mit Texten. Alle Texte liegen in der Regel schriftlich vor. Im Unterricht übersetzt du die Texte ins Deutsche, analysierst und interpretierst sie. Du musst dich nicht in der Fremdsprache äußern, sondern auf Deutsch zum fremdsprachlichen Text. Das Verstehen kommt vor dem Übersetzen.

Du verstehst durch die neue Sprache die alten Römer und ihre Zeit besser – Kann eine Wölfin Menschen-Babys großziehen?, Gingen Kinder damals in die Schule?

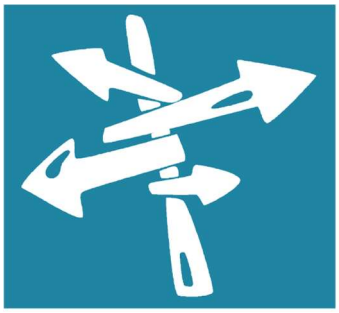
Du denkst nach über die Grundfragen des menschlichen Daseins, über den Sinn im Leben, das moralisch gute Verhalten, das persönliche Glück, den Wert von Liebe und Freundschaft, weil Du dich im Unterricht mit den Gedanken der antiken Philosophen auseinandersetzt.

Du sprichst keine Fremdsprache im Unterricht, trotzdem genießt du den Klang und hörst auch Musik auf Latein.

Du arbeitest auch digital. Alte Sprache und neue Medien? Ja natürlich! Im Unterricht lernst Du nützliche Apps kennen oder übst mit einer Lernsoftware im Computerraum.

Du erwirbst ein Zertifikat über die Sprachkenntnisse. Latein als zweite Fremdsprache muss bis Ende der E-Phase (=Klasse 11) fortgeführt werden, um Latinum zu erwerben. Man erhält es im Abiturzeugnis bescheinigt, wenn man die 11. Jahrgangsstufe mindestens mit der Note 4 abgeschlossen hat. Mit einem Latinum hält man sich ***ALLE*** Studienoptionen offen. Abitur in der 2. Fremdsprache ist jedoch auch möglich.

Quo vadis? Welchen Weg gehst Du?



Du hast Spaß an geschichtlichen Themen,
Du hast Interesse an den römischen Göttern,
Du hast eine gute Beobachtungsgabe,
Du hast Freude am „Tüfteln“,
Du lernst sorgfältig und gerne Vokabeln,
Du machst im Deutschunterricht gerne Übungen zum Konjugieren und Deklinieren,
dann bist **DU** im Lateinunterricht genau richtig! Wir freuen uns auf Dich!